

Rathe bleiben, und so sey denn die anvertraute Freiheit einer Nation von mir angenommen."

Jeder Than reichte sofort Harold die Hand und nannte sich Harolds Mann.

"Jetzt mehr als je wird es nöthig seyn," sagte der weise alte Than, welcher früher gesprochen hatte, "jede Zwietracht in unserem Reiche zu heilen, Mercia und Northumbrien mit uns auszusöhnen, und unsere Länder gegen den Feind zu einem Reich zu vereinigen. Als Tostigs Bruder hast Du wohl gethan, Dich jeder thätigen Einnischung zu enthalten: Du wirst wohl thun, das nothwendige Bündniß zwischen allen guten und wackeren Männern unserer Unterhandlung zu überlassen."

"Und zu diesem von dem öffentlichen Wohle gebotenen Ende bist Du bereit, bei unserem Rathe zu bleiben, wie er auch lauten möge?" schloß Alfred nachdenklich.

"Wie er auch lauten möge, wenn er nur England dienlich ist," versicherte der Earl.

Ein trübes Lächeln flog über die bleichen Lippen des Prälaten, und Harold blieb abermals mit Gurth allein.

---

### Neunundfünfzigstes Kapitel.

Die Seele aller Berathungen und Rabalen zu Harolds Gunsten, welche die vornehmsten Häuptlinge zum endlichen glücklichen Entschlusse vermocht hatte — war Haco.

Sein Rang als Sohn von Sweyn, dem Erstgeborenen aus Godwins Hause — ein Rang, der ihn selbst einiger-

maßen zu solchen Ansprüchen berechtigt hätte, eröffnete seinem ausnehmend scharfen tiefen Verstande den freiesten Spielraum. Schon vom normännischen Hofe her an diese Atmosphäre praktischer Staatskunst gewöhnt, übte er mit seinen von Jugend auf durch Wachsamkeit und Nachdenken geschärften Fähigkeiten einen außerordentlichen Einfluß über das einfache Begriffsvermögen der einheimischen Kleriker, der ungebildeten Thane. Von der Ueberzeugung seines frühzeitigen Todes durchdrungen, empfand er kein Interesse für die Zwecke Anderer; da er aber fest daran glaubte, daß aller Ruhm und Glanz in seiner kurzen vom Schicksal gerichteten Laufbahn von Harolds leuchtendem Geschicke ihm zufallen müsse, so beschränkte sich der einzige Wunsch seiner unter anderen Auspicien vorherrschend kühnen ehrgeizigen Natur darauf, zu Harolds Größe das Seinige beizutragen. Weder Vorurtheil noch Grundsatz stand hierin seinem finsternen Enthusiasmus im Wege, denn gleichwie ein Vater am Rande des Grabes sein einziges Streben auf die Größe des Sohnes richtet, der sein eigenes Leben in sich aufgenommen, so war auch dieser düstere, der Erde und ihren Freuden wie den Regungen des Herzens abgestorbene Jüngling dahin gelangt, daß er über sein eigenes Grab hinweg nur das eine Daseyn ins Auge faßte, auf das er seinen Ehrgeiz übertragen hatte.

Wenn die leitenden Kräfte in Harolds denkwürdiger Laufbahn durch die lebenden Wesen, mit denen er in Verbindung stand, sich gleichsam als durch ihre Symbole allegorifiziren ließen — wie Editha den Repräsentanten makelloser

Wahrheit — Gurth den Typus unerschrockener Pflichterfüllung — Hilda die Verkörperung hochstrebender Fantasie darstellte — so war Haco die Personifikation weltlicher Weisheit. Sie leitete seine kalte Handlungsweise, wenn er mit Alred und Harold's Anhängern verkehrte, wenn er sich bald mit Edwin und Morcar einschloß, bald in das Zimmer des kranken Königs schlüpfte. — Diese Weisheit ahnte alle Hindernisse, beseitigte alle Schwierigkeiten, wußte ruhig aber ewig rastlos gleich der erbarmungslosen Hand eines unerschütterlichen Schicksals die ganze Zukunft in Harmonie zu bringen. Vor allen war es aber eine Person, mit welcher Haco öfter als mit den Uebrigen verkehrte — eine Person, welche Harold's Anwesenheit in jenes spannende Netz der Intrigue verlockt hatte und deren Herz bei den Hoffnungen, wie sie Haco's nie lächelnde Lippe ihr einflüsterte — hoch emporschlug.

### Sechzigstes Kapitel.

Es war am zweiten Tage nachdem die Thane unseren Harold ihrer Treue versichert hatten, als ihm von Lady Albytha eine Botschaft zukam. Sie wohnte mit ihrer jungen Tochter, dem Sprößlinge des wälischen Königs, in einem Kloster zu Oxford, und bat ihn, daß er sie besuchen möchte. Der Earl, dessen thätiger Geist, den rings um ihn spielenden Ränken fremd, den rastlosen fieberischen Gedanken, welche die Ruhe aller thatkräftigen Naturen heimsuchen, gänzlich überlassen war, ergriff nicht ungerne die Gelegen-